# Der Shiba Inu

..da gab es doch diesen Film mit Richard Gere....
Seit dem Film „Hachiko“ ist der Bekanntheitsgrad des Shiba Inu deutlich gestiegen.... ein Glück blieb aber der Kaufboom auf Grund des süßen Hundes aus dem Film aus.
Sicherlich auch deshalb, weil der Shiba Inu im Film die Rolle des Akita Inu Welpen übernommen hat und im Laufe des Filmes ein großer starker Hund aus ihm wurde.
Der Shiba Inu ist einer der ursprünglichsten Rassen die ich kenne. Dieser japanisch stämmige Hund ist in Deutschland selten gesehen. Wenn dann oft an der Seite von japanischen Mitbürgern.
Im Training kennt man ihn gerne als lernwilligen, ausgeglichenen und willensstarken Hund, welcher für ihn sinnvolle Aufgaben gerne löst und mit seinem ruhigen, sicheren und entspannten Besitzer ein gutes Team bilden kann.
In der Tierarztpraxis kennt man ihn gerne als bissigen Gesellen, welcher selbst entscheidet, wann und von wem er sich anfassen lässt und diese seine Meinung auch dauerhaft gleich vertreten wird auch wenn man als Tierarzt versucht ihm mit Hilfe einer Korrektur oder ähnlichem entgegenzuwirken. Wenn jemand dieses Verhalten ändern könnte, dann der Mensch an der Seite des Shiba Inu, hat er mit seinem Hund eine gute Linie gefunden.
Das hat natürlich auch mit seinem sicheren Charakter aber auch mit dem meist etwas überforderten Besitzern zu tun. Wer sich einen Shiba Inu als Wegbegleiter aussucht hat einen tollen und entspannten, aber auch sehr sicheren, selbstbewussten und selbständigen Hund.
Er gilt als sehr anpassungsfähig in Haus oder Wohnung, ist wachsam aber kein unbegründeter und ständiger Beller und gilt als relativ ignorant anderen Hunden gegenüber, wenn er einmal das Erwachsenenalter erreicht hat.
All das sind auch Zeichen seiner etwas überheblich wirkenden Sicherheit. Trotz oder gerade wegen seines urigen Ursprungs sollte ein Mensch mit seinem eigenen Willen und seiner teils stark ausgeprägten Sicherheit umzugehen wissen.
Kommt der Shiba Inu einmal gut bei seinem Menschen im Rudel an, ist er anhänglich, sehr liebenswert und bis ins Alter immer wieder verspielt.
Als Anfängerhund ist er aber eher nicht zu empfehlen, da der Mensch eine gewisse Ausgeglichenheit, Sicherheit und Ruhe in der Erziehung dieses Hundes mitbringen sollte.
Fehler im menschlichen Verhalten wird der Shiba schnell als Erfahrung abspeichern und für die Zukunft immer wieder versuchen mit seinem Dickkopf zu nutzen.
Auch wenn er körperlich recht klein ist, so ist sein Charakter und seine Sicherheit mit der seines großen Bruders (dem Akita Inu) gut vergleichbar.
Sein Jagdtrieb ist ausgeprägt, weiß man aber mit diesem umzugehen kann man ihn weitestgehend kontrollieren. Das Alles heißt, das der Shiba Inu nicht passend zum Handtäschchen und zur beigen Bluse an der Königsallee laufen sollte um als Accessoire zu dienen, nur weil man einen Hund aus einem sehr bekannten Film haben möchte, der dazu auch noch selten zu sehen ist.
Der Shiba Inu ist eine tolle Rasse mit großem Charakter und liebevollem Wesen welcher aber seinen Meister finden muss um entspannt mit einem Menschen leben zu können .... ausgeglichen, nicht als Modesymbol, sondern als uriger Hund mit viel Beschäftigung und Auslauf.... und auch dann kann ein Mensch entspannt mit einem Shiba Inu leben.

© by Simone Kühl